

Ragna Körby & Tobias Kurtz

CITYDIDACTICS - BILDUNG ALS MODUS STÄDTEBAULICHER PRAXIS

Diplomarbeit am Institut für Stadt- und Regionalplanung der TU-Berlin
 Prof. Dr. phil Gabi Dolf-Bonekämper, Institut für Stadt- und Regionalplanung, FG Denkmalpflege
 Prof. Jörg Stollmann, Institut für Architektur, Chair for Urban Design + Architecture

CITYDIDACTICS

Die Diplomarbeit „Bildung als Modus städtebaulicher Praxis“ ist eine Auseinandersetzung mit Partizipationsprozessen, insbesondere in Bezug auf das Verhältnis zwischen Planern und Bürgern. Anstoß dazu gab die These: „*Partizipation muss gelernt werden*“. Daraus ergaben sich die Fragen: „*Wie kann man Partizipation lernen und lehren?*“ und „*Können Partizipationsverfahren sogar verbessert werden, indem sie als Lernprozesse gestaltet werden?*“.

Aus der Beschäftigung mit Partizipation und der Betrachtung eines Fallbeispiels in Berlin entwickelten wir das **Parlament der Visionen**, einen Entwurf für ein partizipatives Planungsverfahren. Ziel dieses Entwurfes ist die Entwicklung einer Planungsmethodik, die einen gleichberechtigten Austausch zwischen Experten für Planung und von Planung Betroffenen über die Gestaltung der Stadt ermöglicht. Dazu gehören insbesondere didaktische Hilfsmittel, durch die der Planungsprozess aktiv als Lernprozess gestaltet wird. Wir nehmen darin als Stadtplaner eine Zwischenposition zwischen der Stadtgestaltung durch professionelle Akteure, der Vermittlung und Moderation von Prozessen und den Wünschen der Bevölkerung ein.

HANDBUCH FÜR DAS PARLAMENT DER VISIONEN

Mit dem Entwurf für das **Parlament der Visionen** stellen wir ein verallgemeinerbares und übertragbares Konzept vor. Deshalb präsentieren wir unseren Entwurf in Form eines Handbuchs. Das **Handbuch für das Parlament der Visionen** erklärt diesen Prozess mit seinen einzelnen Schritten, Formaten und Methoden in Form einer Bedienungsanleitung. Um das Verfahren anschaulich zu machen, wird der Ablauf am Beispiel des „Stallschreiberblocks“ in Berlin-Mitte, einer Freifläche auf dem ehemaligen Mauerstreifen, vorgeführt.

Das Handbuch besteht aus drei Kapiteln: 1. Erforschen - *Eine partizipative Bestandsaufnahme*, 2. Entwerfen - *Gemeinsam Visionen schaffen* und 3. Entscheiden - *Die lokale Zukunftsvision formulieren*. Jedes der Kapitel beinhaltet eine Beschreibung des jeweiligen Verfahrensablaufes und der zu schaffenden Rahmenbedingungen sowie die Erläuterung der darin eingebetteten 10 **didaktischen Formate**. Diese sind die Arbeitsmaterialien und Werkzeuge, die Schritt für Schritt eingesetzt werden und das Verfahren mit konkreten Inhalten füllen, von der Erkundung des Ortes bis hin zur fertigen, gemeinsam erarbeiteten **lokalen Zukunftsvision**. Sie sind als Lerneinheiten gestaltet und benennen als solche Lernziele, geben Hinweise zur Umsetzung und konkrete Aufgabenstellungen für die Teilnehmer des **Parlaments der Visionen**.

Zu jedem **didaktischen Format** gibt es eine Arbeitsvorlage, die beispielhaft durch den Bezug auf den Stallschreiberblock illustriert wird. Die Teilnehmer werden damit schrittweise an die gestalterischen Aufgaben des Verfahrens herangeführt und der komplexe Prozess wird für alle nachvollziehbar gemacht. Damit werden Eingreifmöglichkeiten und Handlungsschritte für die Bürger einer Stadt skizziert, die sich ansonsten häufig nur als Objekte von Planung erleben.

Das Handbuch richtet sich an alle, die an Planungsprozessen interessiert sind, insbesondere aber an diejenigen, die selbst partizipative Verfahren durchführen. Die einzelnen Formate und Methoden richten sich aber ebenso an Fachleute, die im Bildungskontext zu Themen wie Stadt, Stadtwahrnehmung und Stadtgestaltung arbeiten. Nicht zuletzt richtet sich das Handbuch auch an Stadtverwaltungen, denen darin eine alternative Herangehensweise an bekannte Fragestellungen und Aufgaben angeboten wird.

